

Statement gegen die Verschwendung

Gerald Hackl, Vorstandsvorsitzender der Vivatis Holding AG, fordert mehr Wertschätzung für kostbare Lebensmittel.

LINZ. Anlässlich des heutigen Internationalen Tages gegen Lebensmittelverschwendung ruft die Vivatis-Gruppe zum bewussteren Umgang mit Lebensmitteln und weniger Verschwendung auf.

Viel Geld für gute Qualität

Die unfassbare Zahl von 1 Mio. t Lebensmittelabfällen jährlich (Quelle: Land schafft Leben 2022) lässt Gerald Hackl, Vorstandsvorsitzender der Vivatis Holding AG, nicht kalt: „Wir unternehmen als Konzern große Anstrengungen und es kostet uns auch viel Geld, um unsere qualitativ hochwertigen Lebensmittel in Österreich mit besten Rohstoffen unter besten Bedingungen produzieren zu können. Wenn man dann daran denkt, dass ein namhafter Teil dieser wertvollen Erzeugnisse dann einfach unüberlegt weggeschmissen wird, blutet einem das Herz angesichts dieser Geringschätzung. Da stecken so viel Einsatz, Leidenschaft sowie



© Christian Huber

beste Rohstoffe dahinter. Leider sind immer nur die Lebensmittelpreise im Fokus, nicht aber die Unmengen, die jährlich im Müll landen. Hier sind ein generelles Umdenken und viel Aufklärungsarbeit notwendig.“

Zahlreiche Initiativen

Dass sich die Menge an Lebensmittelabfällen dank vorausschauender Planung und einiger Initiativen reduzieren lässt, zeigt sich bei vielen Projekten in der Vivatis Gruppe. Mindestens ebenso wichtig ist aber die Erkenntnis, dass die dazu notwendige begleitende Information zielgruppenadäquat erfolgen muss – idealerweise

Einsatz & Leidenschaft

Vivatis-Chef Gerald Hackl anlässlich des Internationalen Tages gegen Lebensmittelverschwendung: Es sollten nicht immer die Preise im Fokus stehen.

ab Kindesalter. Daher setzt das Tochterunternehmen Gourmet, nach eigenen Angaben Marktführer in der Gemeinschaftsverpflegung (rd. 2.700 Schulen und Kindergärten), auf die laufende Optimierung der Portionsgrößen und Buffet-Formate beim Kindergarten- und Schulleben sowie portionsgenauen Kochen im Business à la Carte Service. Sollte mal etwas übrig bleiben, geht es an die Sozialmärkte. (red)

TAG DES BIERES

Nationalfeiertag für das Bier

LINZ. Der Tag des österreichischen Bieres morgen, am 30. September, ist quasi ein inoffizieller Feiertag im Land. Denn für knapp 90% der österreichischen Bevölkerung ist Bier wichtig für die österreichische Getränkemkultur. Die aktuelle Marktforschung zum noch unveröffentlichten Bierkulturbericht 2023 der Brau Union besagt zudem, dass mehr als jeder zweite Österreicher (59%) regelmäßig, also mehrmals pro Monat, Bier trinkt. Im internationalen Vergleich trinken nur die Tschechen mehr Bier als die Österreicher.

Hohe bierige Nachfrage

Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, muss ganzjährig gebraut werden – eine Tatsache, die bis vor rund 180 Jahren nicht selbstverständlich war, denn temperaturbedingt konnte nur zwischen Ende September und Mitte April gebraut werden.

Darüber hinaus hat im Laufe der Jahre die Nachhaltigkeit an Bedeutung gewonnen: „Als größtes Brauereiunternehmen Österreichs ist sich die Brau Union Österreich ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst und bestrebt, eine ressourcenschonende Bierkultur zu schaffen“, so Gabriela Maria Straka, Director Corporate Affairs & ESG Sustainability der Brau Union Österreich (Bild). (red)



© Brau Union Österreich

”

Es blutet einem das Herz angesichts der Geringschätzung gegenüber Lebensmitteln. Da stecken so viel Einsatz, Leidenschaft sowie beste Rohstoffe dahinter.

Gerald Hackl
Vivatis Holding AG

“